



Zitat des Tages

„Kein Tag vergeht, dass nicht noch irgendwelche Nachzügler eintrudeln.“

Die Erwartungen von Johannes Sontheim, Vorsitzender der Wangener Togohilfe, zur Schulranzenaktion wurden übertroffen. • NÄCHSTE SEITE

Pkw prallt gegen Baum – Fahrer schwer verletzt

NEURAVENSBURG (sz) - Ein 48-jähriger Mann in einem Peugeot wurde bei einem Verkehrsunfall auf der Landesstraße 2374 am Sonntagabend, gegen 18.40 Uhr, schwer verletzt. Dies hat die Polizei mitgeteilt.

Der Fahrer kam aus noch ungeklärter Ursache auf der L 2374, kurz vor der Einmündung der L 320 in Fahrtrichtung Neuravensburg, nach links von der Fahrbahn ab und prallte mit seinem Fahrzeug gegen einen Baum. Der Mann wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Da nach Eingang der Meldung zunächst von einem brennenden Fahrzeug mit eingeklemmter Person auszugehen war, kam die Feuerwehr Wangen mit 23 Mann an den Unfallort. Es entstand Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro.

Polizei informiert auf Wochenmarkt

WANGEN (sz) - Das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Konstanz wird am Mittwoch, 10. August, in der Zeit von 7 bis 13.30 Uhr einen Informationsstand auf dem Wochenmarkt in Wangen betreiben. Dieser steht unter dem Motto „Schütze dein Bestes“ und beinhaltet allgemeine Polizeithemen, berichtet die Polizei.

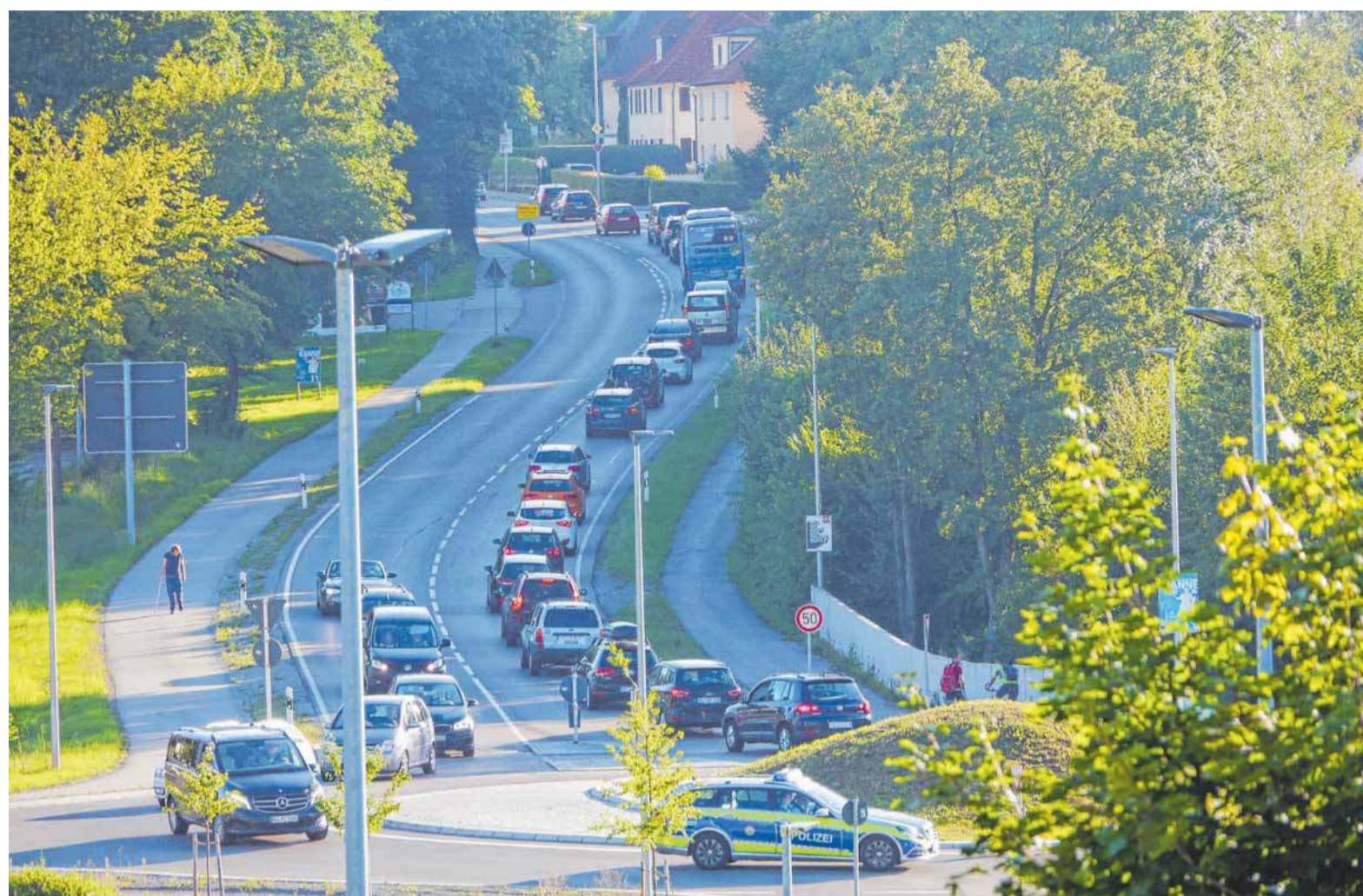
Grüß Gott!

Ein blinder Passagier

Alles war schön am Samstag beim Allgäu Finest-Festival: die Besucher, die Musik, das Wetter. Was ich mit nach Hause genommen habe, waren aber nicht nur die Erinnerungen an eine gute Zeit, sondern auch einen blinden Passagier. Festgesetzt hatte er sich an meiner rechten Flanke, kurz über meinem Bauch. Er war kaum zu sehen, entdeckt habe ich ihn gegen Abend trotzdem. Blöde Zecke! Ich habe schon viel über die kleinen Blutsauger im Südwesten gehört. Vor allem, dass sie hier (häufiger als anderswo, aber dennoch nicht allzu oft) die tückische „Frühsommer-Meningo-Enzephalitis“, kurz: FSME, also eine Virusinfektion, die Hirn und Mark betreffen kann, überträgt. Seit gestern Abend bin ich die Zecke wieder los, ein Arzt hat mich von meinem Begleiter getrennt. Nötig war eine Pinzette, zu sehr schien der Parasit an mir zu hängen. Was bleibt, ist die Ungewissheit, ob die Zecke mir mehr hinterlassen hat als einen kleinen roten Punkt und einige Stunden in der Ambulanz. Eines hat sie jedoch geschafft: meine leichte Hypochondrie wieder geweckt. (dan)

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07522/91682-40
Fax 0751/2955-99-8898
redaktion.wangen@schwaebische.de
Anzeigenservice 07522/91682-20
anzeigen.wangen@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Wangen, Eselberg 4,
88239 Wangen
schwaebische.de



Wegen eines schweren Unfalls auf der A 96 quälte sich am Sonntag eine Blechlawine durch die Stadt (hier am Engelberg).

FOTO: SCHUWERK

Blechlawine quält sich nach Unfall durch Wangen

WANGEN (sz) - Wenn ein schwerer Unfall auf der A 96 passiert und eine Umleitung eingerichtet werden muss, quält sich der Verkehr häufig durch Wangen. So auch am Sonntag, als ein Motorradfahrer auf Höhe Neuravensburg verunglückte (die SZ berichtete). Der Biker fuhr auf der A 96 laut Polizei mit hoher Geschwindigkeit, kam dann gegen 15.15 Uhr mit seiner Honda in Fahrtrichtung Lindau zunächst nach links von der Fahrbahn ab und streifte die Mittelleitplanke. Danach prallte er an einem Brückenbauwerk bei Neuravensburg gegen einen Randstein, schleuderte nach rechts von der Fahrbahn und verding sich im Wildschuttszaun. Der Fahrer wurde schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Die Fahrbahn in Fahrtrichtung Lindau war für zirka zwei Stunden voll gesperrt. Es entstand ein langer Rückstau. Der Verkehr wurde über Wangen umgeleitet, wo sich der Verkehr ebenfalls stautete. Es entstand Sachschaden von geschätzten 7000 Euro.

Neues DLRG-Fahrzeug wird zur unendlichen Geschichte

Wangener Ortsgruppe hat mittlerweile Förderantrag 2016 für neuen „Gerätewagen Wasserrettung“ zurückgezogen

Von Bernd Treffler

WANGEN - Der neue „Gerätewagen Wasserrettung“ für die DLRG in Wangen scheint zu einer unendlichen Geschichte zu werden. Neuestes Kapitel: Weil der Landesverband eine zugesagte Förderung an die Anschaffung eines anderen Fahrzeugs geknüpft hat, zog die Ortsgruppe ihren Antrag für 2016 zurück. Ob es dann im nächsten Jahr mit dem gewünschten Gerätewagen klappt, ist unsicher.

Das Verhältnis zwischen dem Landesverband der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und der Ortsgruppe Wangen ist seit einigen Jahren, vorsichtig ausgedrückt, wohl nicht das allerbeste. Für die geplante, zentrale Rettungsstation in Wangen ist immer noch kein Baubeginn in Sicht. Und mittlerweile hat sich auch der Ersatz für den ausgemusterten „Gerätewagen Wasserrettung“ mindestens um ein Jahr verschoben. Es ist eine Geschichte um Förderrichtlinien, knapper Landes- und Unverständnis über „nicht nachvollziehbare“ Entscheidungen.

Nach 24 Jahren hatte es das alte Wangener Wasserrettungsfahrzeug im vergangenen Jahr nicht mehr durch den TÜV geschafft (die SZ berichtete). Ein Ersatz kostete insgesamt rund 90 000 Euro, und als die DLRG-Gruppe neben den zu erwartenden rund 50 000 Euro Landesförderung

bis zum April dieses Jahres Eigenmittel in Höhe von 40 000 Euro durch Spenden und Zusagen zusammenbrachte, schien alles einen guten Gang zu gehen. Erst recht, nachdem Mitte April der Bezirk Ravensburg, zu dem Wangen gehört, die Förderzusage des Verbands bekam.

Die Freude bei den Wangenern währte jedoch nur kurz, denn die zugesagten 57 000 Euro waren mit der Auflage verbunden, ein anderes, sogenanntes „Wasserrettungsfahrzeug Tauchen“ anzuschaffen. Die hiesige Ortsgruppe reagierte mit Unverständnis, spricht von einem Fahrzeug mit „wesentlich geringerem taktischen Wert, das deutlich zu wenig Platz für Personal und Material“ biete. „Wir wehren uns einfach dagegen, Gelder in ein Fahrzeug zu stecken, das dem Bedarf nicht entspricht“, sagt Oliver Bolz, bei der DLRG-Ortsgruppe Wangen für die Abwicklung der Wasserrettungseinsätze verantwortlich. „Für uns ist das schlichtweg eine sachfremde Entscheidung.“

Verband: Spatz in der Hand besser als Taube auf Dach

Und so gab es nach der „gebundenen“ Förderzusage über mehrere Wochen hinweg einen regen Mailverkehr zwischen DLRG-Landesverband, Bezirk und Ortsgruppe. Mit dem Ergebnis: Der Verband blieb bei seinem Standpunkt, woraufhin die Wangener Ende Juni ihren Förderantrag für dieses Jahr zurückzogen. „Eine Investition in dieser Größenordnung in ein Fahrzeug, das auf Jahrzehnte hinter unserem Bedarf zurückliegen wird, können und wollen wir nicht akzeptieren“, heißt es in einer Erklärung, die der SZ vorliegt.



Dieses Fahrzeug zur Wasserrettung ist längst ausgemustert, nun warten Oliver und Jürgen Bolz (v. li.) von der Wangener DLRG-Ortsgruppe auf eine entsprechende Förderzusage für einen Ersatz.

FOTO: ARC/SWE

Diesen Standpunkt kann der Landesverband nicht ganz nachvollziehen. „Mir jedenfalls wäre der Spatz in der Hand lieber als die Taube auf dem Dach gewesen“, sagt Eberhard Metzger, „Technischer Leiter Einsatz“ bei der DLRG-Zentrale in Stuttgart. Er spricht von Landesfördermitteln 2016 in Höhe von gerade einmal 135 000 Euro, bei einem Förderstau von insgesamt 1,4 Millionen Euro. Und er spricht von einer Förderobergrenze, die bei 57 000 Euro liegt, und davon, dass eine Förderfähigkeit sich immer auf das gesamte Gerät bezieht. Heißt so viel wie: Die übliche 90-Prozent-Förderung eines „Gerätewagens Wasserrettung“ im Wert von 90 000 Euro sei wegen Förderrichtlinien, Fördergrenzen und zur Verfügung stehender Mittel heuer nicht möglich gewesen. Verstehen will Oliver Bolz die Entscheidung trotzdem nicht. „Der finanzielle Aufwand wäre für das Land wegen der bereits vorhandenen Eigenmittel gleich geblieben“, so der Wangener. Sprich: Für die gleichen 57 000 Euro hätte man ja auch ein hochwertigeres Fahrzeug anschaffen können.

Nun ruhen die Hoffnungen also auf einer Förderung in 2017, über die bei einem Treffen zwischen Verband

und den 22 Bezirken im nächsten April entschieden wird. Für einen „Gerätewagen Wasserrettung“ in Wangen spricht, dass das Fahrzeug weiter ganz oben auf der Dringlichkeitsliste steht und dass die Förderobergrenzen hierfür laut Metzger im kommenden Jahr nach oben auf 80 000 Euro angepasst würden. Außerdem sehe die neu erarbeitete Konzeption Wasserrettung in Baden-Württemberg für Wangen weiterhin einen „Gerätewagen Wasserrettung“ vor. Für dieses Fahrzeug würden dann also nur noch etwa 10 000 Euro an Eigenmitteln benötigt. Die bereits gesammelten Spenden wird die Ortsgruppe beim Bezirk Ravensburg als Rücklage „parken“.

Als Provisorium dient ein reiner Mannschaftswagen

Solange die Förderung nicht beschlossene Sache ist, muss sich die DLRG-Ortsgruppe Wangen für ihre Einsätze mit einem reinen Mannschaftswagen behelfen. „Das bedeutet natürlich längere Einsatzzeiten“, sagt Einsatzleiter Oliver Bolz. Allein dieses Jahr seien es bereits elf Einsätze gewesen, darunter auch die Unterstützung bei zwei Suchaktionen nach Vermissten in Ravensburg und Weingarten. Ob und wann sich an dem provisorischen, fahrbaren Unterersatz etwas ändert? Das nächste Kapitel der schier unendlichen Geschichte wird nächstes Frühjahr geschrieben.

Coskun distanziert sich von politischer Einflussnahme

CDU-Landtagsabgeordneter Raimund Haser besichtigt das im Bau befindliche Begegnungszentrum des Türkischen Kultur- und Sportvereins Wangen

Von Bernd Treffler

WANGEN - Auf seiner Sommertour hat der CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser das im Bau befindliche Begegnungszentrum des Türkischen Kultur- und Sportvereins Wangen besichtigt. Beim Ortstermin am Kanalweg kam auch das derzeit angespannte Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei zur Sprache. Dabei distanzierte sich Ayhan Coskun auch im Namen des Vereins von jeglicher politischer Einflussnahme seiner Landsleute hierzulande.

Zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Waldemar Westermayer sowie Vertretern der Wangener und Kislögger CDU informierte sich Raimund Haser am Freitag zunächst über den Stand der Dinge in Sachen Erba. In der ehemaligen

Baumwollspinnerei erläuterte Stadtplanerin Melanie Griebbe die aktuellen Planungen. Danach schaute die Gruppe auf dem Weg Richtung Innenstadt bei der Baustelle am Kanalweg 2 vorbei. Dort errichtet der Türkische Kultur- und Sportverein derzeit ein Begegnungszentrum.



Die CDU-Delegation besichtigt den künftigen Gebetsraum des türkischen Begegnungszentrums. Auf das Loch in der Decke kommt eine Glaskuppel, im Hintergrund ist die Eisenbahnbrücke über die Argen zu sehen. FOTO: BEE

nenstadt bei der Baustelle am Kanalweg 2 vorbei. Dort errichtet der Türkische Kultur- und Sportverein derzeit ein Begegnungszentrum.

Die CDU-Abordnung ließ sich von Ayhan Coskun, Mitglied im Vorstand des Wangener Stadtverbands und der Baukommission im Verein, die Räumlichkeiten erklären. In dem zweigeschossigen, sich im Rohbau befindlichen Anbau an das Bestandsgebäude Kanalweg 2 sind Aufenthalts- und Sanitäräume sowie oben auch ein großer Gebetsraum geplant. Der ist nach Südosten, Richtung Mekka, ausgerichtet und soll eine Glaskuppel bekommen.

Die Gelegenheit der Baustellenführung nutzte Raimund Haser auch, um sich nach der Sichtweise des Vereins bezüglich der aktuellen Spannungen zwischen Deutschland und der Türkei zu erkundigen. „Ich

finde es schade, dass hier alle Türken in einen Topf geworfen werden“, sagte Coskun. „Unser Verein ist nicht politisch orientiert. Wir wollen hier ein gemeinsames und friedliches Leben genießen.“ Hinsichtlich der jüngsten Großdemonstration von Anhängern des Staatspräsidenten Erdogan in Köln distanzierte sich das CDU-Mitglied hier zudem von jeglicher politischer Einflussnahme seiner Landsleute. „Wir können nicht in diesem Land leben und gleichzeitig politisch für ein anderes Land sein.“

Fertig sein soll das neue Begegnungszentrum in etwa einem Jahr. Den hinteren Teil des Bestandsgebäudes will der Türkische Kultur- und Sportverein als Eigentümer ebenfalls selbst nutzen, im vorderen Teil ist die Stadt Mieter der drei Sozialwohnungen.